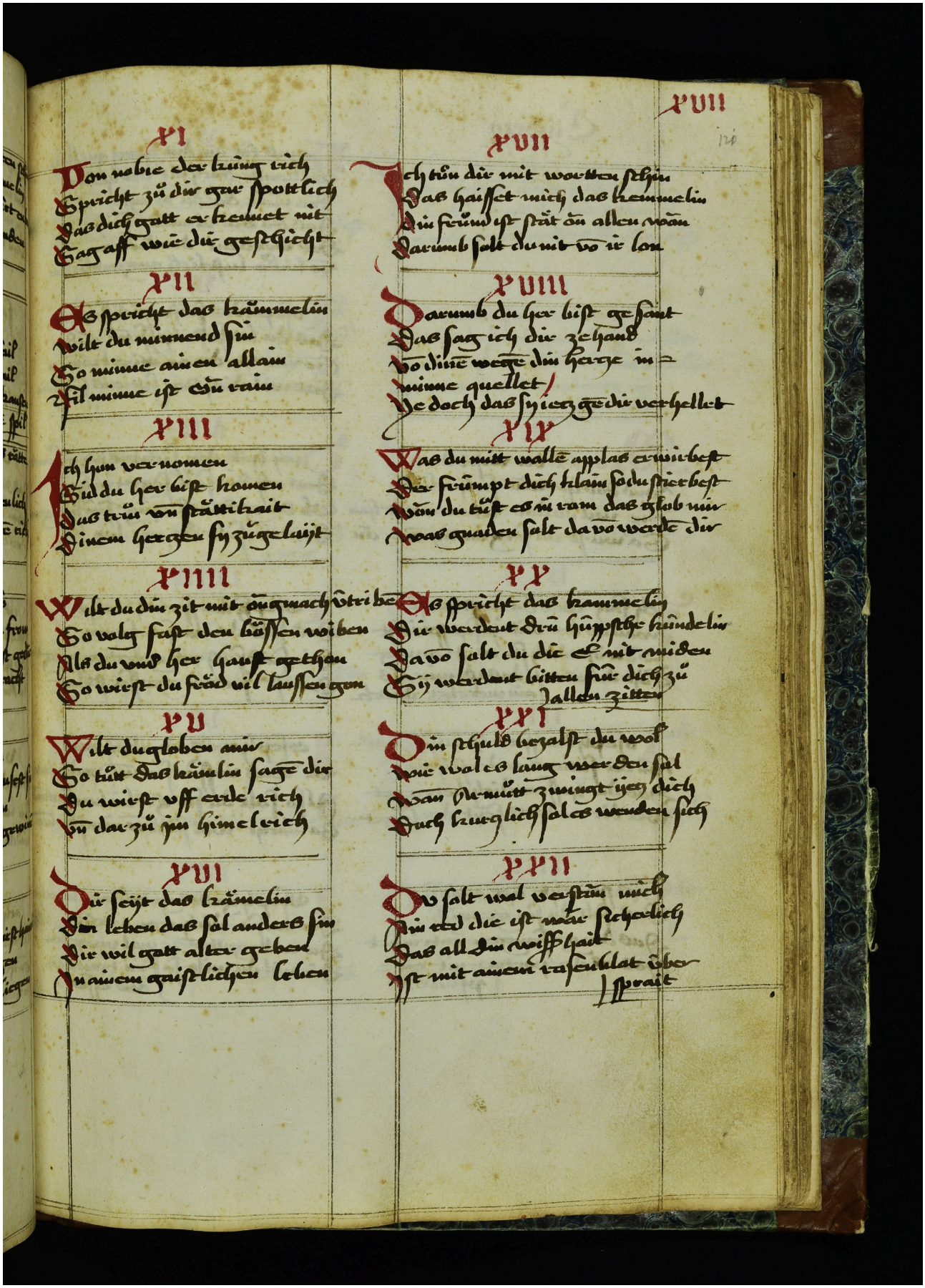
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



VIII

121

VI

Von nobie der kung rich
Spricht zů dir gar spottlich
Das dich gott erkennet nit
Gagaff wie dir geschicht

VII

Es spricht das kämmelin
Wilt du nimmend sin
So nimme ainen allain
Vil nimme ist ein rain

VIII

Ich hun vernomen
Sid du her bist komen
Das trů ein stättikait
Dinem herzen sy zůgelait

VIIII

Wilt du din zit mit ůngemach vůtriben
So valg fast den bösen wiben
Als du vnd her gant gethan
So wirst du frůd vil lassen gan

VU

Wilt du globen mir
So tůt das kämlin sage dir
Du wirst vff erde rich
Ein dar zů jm himelreich

VUI

Dir seyt das kämelin
Din leben das sal anders sin
Dir wil gott alter geben
In ainem geistlichen leben

VII

Ich tůn dir mit worten schin
Das haisset mich das kemmelin
Din frůnd ist stät ůn allen wan
Darumb salt du nit vo ir lon

VUIII

Darumb du her bist gesant
Das sag ich dir zehand
Vo dine wege din herze in
nimme quellet
Ne doch das sy ietz gůt dir verhellet

VIV

Was du mitt walle applas erwirbest
Der frůmpt dich klain so du sterbest
Wan du tůst es ůn ram das glob min
Was gůten salt da vo werde dir

VV

Es spricht das kemmelin
Dir werdent drů hůpsche kindelin
Davo salt du die es mit miden
Sij werdent bitten für dich zů
Jallen zitten

VVI

Din schuld bezalst du wol
Wie wol es lang wer den sal
Wan du mütt zwingt ijer dich
Dich kunglich sal es wenden sich

VVII

Du salt wal verstůn mich
Din ere die ist mir sicherlich
Das all din wissheit
Ist mit ainem rasenblat über
Strait